

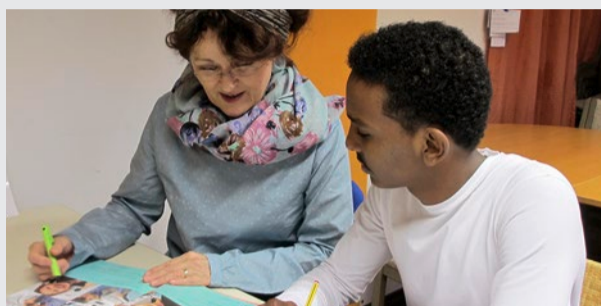


POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider

09 + 10 | 2017

IN DIESER AUSGABE



2 Sprache als Schlüssel zur Integration

Help – Hilfe zur Selbsthilfe setzt sich seit über 35 Jahren für geflüchtete Menschen ein. Mohamed Ismaili ist dort als Willkommenslotse tätig und berichtet über seine Arbeit.



3 Auf zwei Rädern

Das Fahrrad feierte vor kurzem den 200. Geburtstag. Längst ist es auch aus dem Alltag von Postzustellern nicht mehr wegzudenken.



4 25 Jahre Einsatz in Krisengebieten

Dank der Kooperation zwischen der Deutschen Post und der Bundeswehr bekommen Soldaten auch im Ausland Briefe und Pakete.

TITELTHEMA

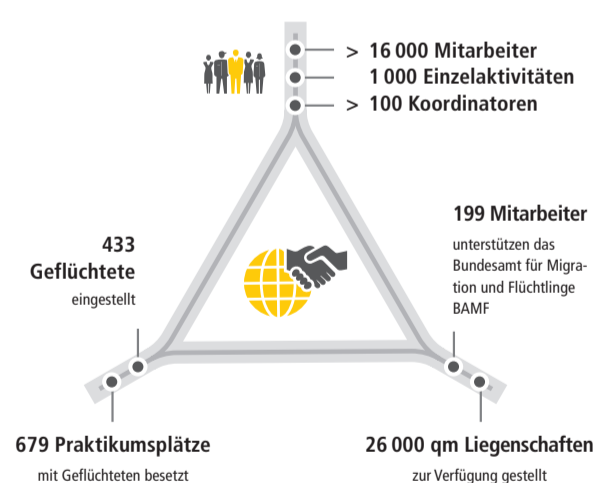
Gemeinsam zum Erfolg



Die Integration der anerkannten Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt wollen in Bonn ein Berufskolleg, das Unternehmen Deutsche Post DHL Group und der Integration Point gemeinsam meistern.

Viele der 2015 und 2016 nach Deutschland Geflüchteten haben erste Schritte zur Integration geschafft. Ihr Aufenthaltstitel ist geklärt, sie haben Deutschkenntnisse erworben und sich so gut wie möglich in der neuen Umgebung eingelebt. Einen Job haben aber die wenigsten gefunden. Die Gründe dafür reichen von unzureichenden Sprachkenntnissen über fehlende Qualifikationen bis hin zu bürokratischen Hürden. Um die Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen, hat die Deutsche Post DHL Group am Sitz der Unternehmenszentrale zusammen mit dem Robert-Wetzlar-Berufskolleg (RWB) und dem Integration Point, der gemeinsamen Anlaufstelle von Jobcenter und Arbeitsagentur für geflüchtete Menschen, ein Mentorenprogramm initiiert. Ziel ist es, jungen Flüchtlingen in Bonn dabei zu helfen, einen Ausbildungsplatz oder Job zu finden.

Flüchtlingsinitiative Deutsche Post DHL



Nach knapp zwei Jahren kann sich die Bilanz der Flüchtlingsinitiative von Deutsche Post DHL Group sehen lassen (Zahlen Stand Juli 2017)

Jugendlichen um. Mitarbeiter des Integration Point Bonn unterstützen, wann immer Beratung notwendig ist.

Für das RWB ist das neue Projekt eine perfekte Ergänzung zu den eigenen Bemühungen, die Jugendlichen zu integrieren. „Die individuelle Betreuung des Einzelnen ist der Schlüssel zur erfolgreichen Integration. Die Unterstützung, die Flüchtlinge zur sprachlichen, sozialen und beruflichen Integration benötigen, ist mittlerweile so breit gefächert, dass sie oft nur in einer eins zu eins Betreuung möglich ist.“

352

geflüchtete Menschen haben einen festen Arbeitsvertrag erhalten

Am RWB, einem sehr erfahrenen Akteur in der Arbeit mit jungen Flüchtlingen, gibt es schon seit vielen Jahren „Internationale Klassen“, bei der die persönliche Qualifizierung sowie die Berufsvorbereitung im Fokus stehen. Ziel der Maßnahme ist es, einen Hauptschulabschluss zu erwerben und eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Schüler dieser Internationalen Klassen, die dies wünschen oder besondere Unterstützung benötigen, bilden im neuen Mentorenprogramm mit je einem Mitarbeiter der Deutschen Post ein Tandem und setzen etwa 12 Wochen lang einen gemeinsam entwickelten Plan zur beruflichen Orientierung des

Deutsche Post AG - Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement
53250 Bonn, ZKZ 31287, P5.dg Deutsche Post



Liebe Leserinnen und Leser,

gemeinsam sind wir stärker – diese Weisheit lässt sich auf viele Lebensbereiche anwenden. Für die Deutsche Post DHL Group könnte es ein zentrales Hand-

lungsmotiv sein, denn mit rund 510 000 Mitarbeitern ist der Erfolg des Unternehmens vor allem auch davon abhängig, wie gut diese vielen Menschen zusammenarbeiten.

Auch wenn es darum geht, den nach Deutschland geflüchteten Menschen zu helfen, sind gemeinsame Aktivitäten sinnvoll. Die Integration dieser Menschen in unsere Gesellschaft ist eine enorme Herausforderung, die wir dann schaffen, wenn alle mitmachen. Ich bin deshalb sehr froh, dass es uns am Sitz unserer Unternehmenszentrale gelungen ist, ein Bildungsinstitut, die Arbeitsagentur der Stadt Bonn und einen der größten Arbeitgeber der Region an einen Tisch zu bringen. Indem jeder Akteur seine jeweiligen Fähigkeiten und Kenntnisse eingebracht hat, ist es uns gelungen, ein Programm zu entwickeln, das jungen Geflüchteten bei der beruflichen Integration hilft. Ich würde mir wünschen, dass deutschlandweit noch viele ähnliche Kooperationen entstehen. Als in allen Regionen Deutschlands vertretener Arbeitgeber wird die Deutsche Post weiterhin ihren Beitrag für eine gelungene Integration leisten.

Ihr Dr. Rainer Wend,
Executive Vice President

Fortsetzung von Seite 1

Daher sind wir dankbar, dass wir mit der Deutschen Post kooperieren können. Der Austausch mit den Mentoren ist sehr gut und wir können gemeinsam die bestmögliche Unterstützung suchen. Die Schüler fühlen sich wertgeschätzt, das überträgt sich sehr auf die Persönlichkeit und auf die schulischen und beruflichen Leistungen.“ so Johanna Sieling, Klassenlehrerin der Internationalen Klasse und Bildungsgangkoordinatorin am RWB.

Der Integration Point Bonn begrüßt das vielfältige Engagement der Deutschen Post als eine wichtige Hilfe bei der kulturellen und beruflichen Integration von Flüchtlingen. Auch von den teilnehmenden Asyl- und Bleibeberechtigten am Mentoren Programm kommt positives Feedback. Ralf Schäfer, Koordinator im Integration Point Bonn: „Unserer Einschätzung nach sind die Teilnehmer nicht nur mit der Betreuung sehr zufrieden, sondern identifizieren sich neben der beruflichen Entwicklung so auch direkt mit der Bundesstadt Bonn – ein weiterer

679

Praktika wurden im Konzern an geflüchtete Menschen vermittelt

wichtiger Baustein für eine gelungene Integration.“

Die Deutsche Post hat bereits in vielen Projekten gute Erfahrungen mit Mentoren Programmen gemacht. Das jetzt in Bonn gestartete Programm, das auf andere Regionen ausgeweitet werden soll, ist ein weiterer Baustein der Initiative zur Flücht-

lingshilfe, die im Herbst 2015 ins Leben gerufen wurde. Die bisherige Bilanz dieser Initiative ist sehr positiv. Insgesamt engagieren sich 16 000 Mitarbeiter des Konzerns ehrenamtlich in über 1 000 Hilfsprojekten. 433 Arbeitsverträge wurden abgeschlossen, davon haben 188 zuvor ein Praktikum bei der Deutschen Post gemacht. Insgesamt haben so 1 000 Geflüchtete über Praktikum, Ausbildung oder Arbeitsvertrag einen Einblick in die Arbeitswelt bekommen (alle Zahlen Stand Juli 2017). Eines der Hauptziele der Flüchtlingsinitiative von Deutsche Post DHL Group – Flüchtlingen eine berufliche Orientierung und Perspektive zu geben – rückt damit ein Stück näher. ■



16 000 Mitarbeiter der Deutschen Post engagieren sich ehrenamtlich für geflüchtete Menschen.

DEUTSCHE POST DHL GROUP IM DIALOG

Sprache als Schlüssel zur Integration

Interview mit Mohamed Ismaili, Willkommenslotse bei Help – Hilfe zur Selbsthilfe



Wie unterstützt Help die berufliche Integration von Geflüchteten?

Seit dem Sommer 2016 sind wir mit dem Projekt „Berufliche Integration von Flüchtlingen mit Bleibeperspektive“ aktiv. Dabei unterstützen wir junge Geflüchtete, meist bis 27 Jahre alt, bei der Suche nach einem Ausbildungs-, Praktikums- oder Arbeitsplatz in der Region Bonn/Rhein-Sieg. Dies tun wir, indem wir Potenziale ermitteln, gemeinsame Ziele erarbeiten und Schulungen zum Umgang mit

Arbeitgebern und Behörden anbieten. Seit Anfang 2017 sind wir als Willkommenslotsen tätig. Dabei gehen wir auf Unternehmen zu und beraten sie kostenlos zur betrieblichen Integration von Flüchtlingen.

Was ist die dabei die größte Herausforderung?

Unsere Erfahrungen zeigen: Die Sprache ist der Grundbaustein, um beruflich weiter zu kommen und Selbständigkeit zu erlangen. Für eine erfolgversprechende (berufliche) Integration muss die deutsche Sprache beherrscht werden. Daher können wir nur Personen vermitteln, die ein gewisses Niveau an Deutschkenntnissen mitbringen. Und auch dann ist mit der Vermittlung und Einstellung ein hoher bürokratischer Aufwand verbunden, der viele Unternehmen abschreckt. Unsere Aufgabe ist es,

die Hemmnisse mit entsprechender Beratungsarbeit und Unterstützung bei allen Prozessen abzubauen.

Wie sieht die Hilfe für geflüchtete Menschen konkret aus?

Zurzeit betreuen wir rund 164 Flüchtlinge. Der Ablauf der Vermittlung hängt stark vom Einzelfall ab, weshalb wir eine Potenzial-Analyse erstellen und versuchen, die Geflüchteten entsprechend der Vorkenntnisse mit Unternehmen zusammenzubringen. Durch bürokratische Anforderungen können vom Erstkontakt bis zur Vermittlung einige Monate vergehen. Bis Ende 2016 konnten wir 12 Flüchtlinge in Praktika, 31 in Sprachkurse und zwei in Ausbildung vermitteln. Für uns ein Riesenerfolg, angesichts der schwierigen Ausgangslage. Dabei kommt uns sicherlich zugute, dass wir auch in der Muttersprache beraten.

Welche Rolle können Unternehmen spielen?

Unternehmen können sich noch aktiver einbringen und Praktika als niederschwellige Einstiegsmöglichkeiten zur Verfügung stellen. So erhalten Flüchtlinge die Chance, sich in das Unternehmen zu integrieren und zu zeigen, welche Fähigkeiten sie mitbringen. Ein guter Einstieg, um sich für eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz zu qualifizieren. Zudem ist die Willkommenskultur in den Unternehmen meist noch ausbaufähig. Sie kann helfen, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Und genau da können wir als Willkommenslotsen unterstützen. ■

Mohamed Ismaili, 36, kommt gebürtig aus Marokko. Nach längerem Aufenthalt und Studium in Spanien lebt er seit 2013 in Deutschland und arbeitet bei der Organisation „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“ als Willkommenslotse. Help wurde 1981 von Abgeordneten aller im Bundestag vertretenen Parteien sowie Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kirche gegründet und ist in der humanitären Hilfe weltweit tätig.

Mehr Informationen: www.help-ev.de

DEUTSCHE POST DHL GROUP UNTERWEGS



Auf zwei Rädern

Vor 200 Jahren unternahm Karl Drais die erste Fahrt mit einem hölzernen Laufrad. Heute ist das Fahrrad nicht nur ein beliebtes Fortbewegungsmittel, sondern auch das weltweit am meisten genutzte Transportmittel.



Die Deutsche Post hat schon früh Fahrräder bei der Zustellung eingesetzt. 1896 kaufte die damalige Reichspost zum ersten Mal Fahrräder als Transport- und Fortbewegungsmittel. Obwohl das Postfahrrad den Zustellern schon damals half, mit möglichst wenig Kraftaufwand ihre Sendungen zu befördern, herrschte am Anfang noch Skepsis bei vielen Postbeamten. Aber die Innovation setzte sich durch: Bereits nach einem Jahr ließ die Reichspost eigene Fahrräder herstellen, die speziell an die Bedürfnisse der Zusteller angepasst waren. 1910 waren schon um die 8 000 Fahrräder für die Post im Einsatz und es wurden immer mehr. Die Fahrräder wurden zudem stetig weiterentwickelt, so dass sie mehr Lasten als ein Durchschnittsfahrrad tragen konnten.

250 000

Kilometer legen die Zusteller der Deutschen Post täglich mit dem Fahrrad zurück



Mit der Entwicklung von Befestigungsvorrichtungen für Taschen am Lenker konnten größere Mengen transportiert werden, in ländlichen Gebieten wurden dafür auch Anhänger eingesetzt. Mit geschlossenen Behältern zum Transport wurde verhindert, dass die Sendungen nass wurden oder herausfielen. Eine weitere Neuerung war die Entwicklung eines Fahrrades, bei dem das Vorderrad kleiner war als das Hinterrad, wodurch die vordere Ladefläche für die Zusteller leichter zu erreichen ist. Mittlerweile werden viele Postfahrräder durch einen Elektromotor unterstützt. Ein E-Bike erreicht bis zu 25 km / h

Geschwindigkeit und kann bis zu 60 kg Last transportieren. Deutschlandweit sind momentan etwa 25 000 Fahrräder für die Post im Einsatz, davon etwa 10 500 Pedelecs, also E-Bikes und E-Trikes.

Mitarbeiter von Deutsche Post DHL Group nutzen Fahrräder aber nicht nur für ihre tägliche Arbeit, sondern auch um einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten und auf nachhaltige Mobilität hinzuweisen, wie zwei aktuelle Beispiele zeigen.

Pauls Tour

Auf einem ganz normalen Lastenfahrrad fuhr Paul Munstege (Foto oben), der für DHL Express in den Niederlanden als Fahrradkurier arbeitet, von Thailand zurück in seine Heimat. Mit dieser Reise wollte er zeigen, wie groß das Potenzial von „grüner Mobilität“ ist. Entlang der Route machte er in mehreren Ländern halt, und unterstützte seine Kollegen von DHL Express bei der Auslieferung von Sendungen. Nach dem Start im Februar im thailändischen Chiang Mai gab es während seiner Reise mehrere unvorhergesehene Schwierigkeiten – meist mit nicht ausreichenden Visa –, die spontane Planänderungen erforderten. In Tschechien wurde ihm sogar sein Lastenrad gestohlen. Glücklicherweise konnten ihm schnell ein Ersatzrad zur Verfügung gestellt werden, so dass er nach insgesamt fünf Monaten Anfang Juli in den Niederlanden ankam.

800 Kilometer durch Deutschland

Anlässlich des 200. Jubiläums des Fahrrads fuhr ein Post-Zusteller eine besondere Tour: Richard Neugebauer (Foto unten) aus Ingolstadt legte mit einem Postrad in fünf Tagen die Strecke von München nach Düsseldorf zurück. Für jeden der insgesamt geradelten 800 Kilometer spendet die Deutsche Post Geld für einen guten Zweck. Der 65jährige Zusteller hat im Laufe der Jahre schon andere Herausforderungen gemeistert: 1992 radelte er fast 7 000 Kilometer entlang der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Wladiwostok. Zur Europawahl 1994 machte er eine 23tägige Radtour durch zwölf EU-Hauptstädte und ganze 24 Stunden radelte er unter Wasser auf einem Spinnrad. Eines haben seine Aktionen alle gemeinsam: sie dienen einem guten Zweck. Insgesamt rund 65 000 Euro Spenden hat er auf diese Weise bereits eingesammelt. ■



DEUTSCHE POST INNOVATIV



25 Jahre Einsatz in Krisengebieten

Seit einem Vierteljahrhundert versorgt die Deutsche Post im Ausland stationierte Soldaten zuverlässig mit Post aus ihrer Heimat.



Koordiniert von der zentralen Feldpostleitstelle in Darmstadt, stellen heute elf Feldpostämter in Kosovo, Litauen, Irak, Afghanistan, der Türkei und Mali sicher, dass Soldatinnen und Soldaten während ihrer Einsätze in Krisengebieten den „physischen Kontakt“ in ihre Heimat aufrechterhalten können. Alle Briefe und Pakete aus Deutschland werden wie andere Sendungen über den Briefkasten oder die jeweilige Verkaufsstelle eingeliefert und zunächst nach Darmstadt befördert. Das Porto entspricht dabei dem

Inlandsentgelt. In Darmstadt werden die Sendungen an die Feldpostorganisation der Bundeswehr übergeben. Diese sorgt dann dafür, dass die Briefe und Pakete ins Einsatzland transportiert und so schnell wie möglich zugestellt werden.

Wie in Deutschland wird auch in den Krisengebieten die Post von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Post gebracht. Diese melden sich frei-

willing für den Dienst im Ausland und werden von der Bundeswehr und der Deutschen Post zu so genannten Feldpostsoldaten ausgebildet. Aktuell sind rund 280 Feldpostsoldaten im Einsatz. Seit 1992 waren es insgesamt etwa 5 000 Mitarbeiter. Die Erfahrungen aus 25 Jahren zeigen, dass die physische Feldpost trotz der vielen digitalen Kanäle nach wie vor eine hohe Bedeutung hat. Besonders bemerkbar macht sich das in der Vorweihnachtszeit, in der alleine insgesamt 45 000 Päckchen und Pakete sowie rund 70 000 Briefe und Postkarten versendet werden. ■

5000

Postmitarbeiter haben bislang bei der Bundeswehr als Feldpostsoldaten gedient

Im Mai 1992 hat alles begonnen: damals wurde der Grundstein für die Feldpost-Kooperation gelegt. Ziel war zunächst die postalische Versorgung von Soldaten, die an einem humanitären Einsatz der Bundeswehr in Kambodscha teilnahmen. Mit den folgenden Bundeswehr-Einsätzen auf dem Balkan und in Afghanistan wurde die Kooperation ausgeweitet und fortgesetzt, die Feldpost gewann zunehmend an Bedeutung. Rund 70 Millionen ein- und abgehende Briefe sowie 20 Millionen Pakete wurden seit 1992 insgesamt befördert. Allein im Jahr 2016 waren es rund 422 000 Briefe und 120 000 Pakete.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Post AG, Zentrale, Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement, 53250 Bonn
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rainer Wend

Redaktion: Ulrike Mühlberg · Gestaltung: Caroline Gärtner
Fotos: Deutsche Post DHL Group, DHL eCommerce Vietnam, Help – Hilfe zur Selbsthilfe, Museumsstiftung Post und Telekommunikation

So erreichen Sie uns: www.facebook.com/deutschepost
www.twitter.com/deutschepostdhl
www.youtube.com/user/DeutschePostDHL
postforum@dpdhl.com

Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion:
postforum@dpdhl.com

KURZ NOTIERT



Größte Express Sortieranlage eröffnet

Im Mai wurde in Hamburg-Allermöhe nach einjähriger Bauzeit Deutschlands größte DHL Express Sortieranlage eröffnet. Die vollautomatisierte Sortieranlage bearbeitet alle Express-Sendungen für den nationalen und internationalen Versand, sie ist für ein Sendungsvolumen von 6 000 Paketen pro Stunde ausgelegt. An dem neuen Standort arbeiten rund 300 Beschäftigte.

Neuer Personalvorstand

Zum 1. September 2017 wird Thomas Ogilvie Personalvorstand und Arbeitsdirektor von Deutsche Post DHL Group. Er übernimmt diese Aufgaben von Melanie Kreis, die sich zukünftig wie geplant auf ihre Rolle als Finanzvorstand konzentriert. Thomas Ogilvie war zuletzt Executive Vice President Corporate Development bei Deutsche Post DHL Group, insgesamt ist er seit mehr als 15 Jahren im Konzern tätig.



Zustellung per Lastenrad in Berlin ausgeweitet

DHL Express stellt Sendungen in Berlin jetzt u. a. mit sieben Lastenrädern, so genannten DHL Parcycles, zu. Die Parcycles sind mit Transportboxen in drei Größen (160, 185, 210 Liter) ausgestattet und kommen abhängig von Sendungsstruktur und Tourengebiet zum Einsatz. Auch das DHL Cubicycle, das bereits in Frankfurt und Utrecht getestet wurde (vgl. Postforum 05 + 06/2017), kommt zukünftig in Berlin zum Einsatz.



DHL jetzt auch in Vietnam

DHL eCommerce setzt seinen Expansionskurs fort und bietet seit Mitte Juli in Vietnams Hauptstadt Hanoi, in Ho-Chi-Minh-Stadt und anderen wichtigen Regionen des Landes Paketzustellungen an. Damit setzt DHL auf das erwartete Wachstum des vietnamesischen E-Commerce-Marktes, in dem bis mindestens 2020 mit jährlichen Zuwachsraten von 23 Prozent gerechnet wird.